

# Inhaltsanzeige

	Seite
Einleitung . . . . .	5
Literatur . . . . .	20
Vorrede Fichtes . . . . .	22
Erste Vorlesung. Der Zweck des Erdenlebens der Menschheit sei der, daß sie in demselben alle ihre Verhältnisse mit Freiheit nach der Vernunft einrichte; wodurch dieses Leben in fünf Hauptepochen zerfalle . . . . .	28
Zweite Vorlesung. In welche dieser Epochen die gegenwärtige Zeit fallen möge. Grundmaxime eines solchen Zeitalters. Der angeborene Verstand desselben, der ihm als Kriterium aller Realität dient. Allgemeine Schilderung seines daraus erfolgenden Welt- und Glaubenssystems. Seine Erhebung der Erfahrung zum Höchsten, sein wissenschaftlicher Skeptizismus, seine artistischen, politischen, moralischen und religiösen Grundsätze . . . .	37
Dritte Vorlesung. Im Gegensatz mit dem Leben eines solchen Zeitalters bestehe das vernunftmäßige Leben darin, daß das Individuum sein Leben an den Zweck der Gattung, oder an die Idee, setze. Versuch an den Gemüthern der Zuhörer, ob sie sich entbrechen könnten, ein solches Leben zu billigen, und zu bewundern; und was aus diesem Versuche, falls er gelingen sollte, folgen würde . . . . .	58
Vierte Vorlesung. Fortsetzung des Versuchs. Beschreibung des Genusses des Lebens in der Idee, falls jemand es selber lebt . . . . .	74
Fünfte Vorlesung. Man müsse, um ein Zeitalter, wie das, der Voraussetzung nach, gegenwärtige, in seiner Wurzel zu erfassen, von der Beschreibung seines wissenschaftlichen Zustandes ausgehen. Form dieses Zustandes. Kraftlosigkeit in Bearbeitung, und Mittheilung der Wissenschaft. Langeweile, die es durch Scherz, der ihm aber unzugänglich bleibt, auszufüllen sucht . . . . .	92
Sechste Vorlesung. Beschreibung des wissenschaftlichen Zustandes des vorausgesetzten Zeitalters in seiner Materie. Begriffe von der Freiheit, und Publizität. Vielschreiberei und Vielleseerei. Literaturzeitungen — Anhang über die Kunst zu lesen . . . . .	108
Siebente Vorlesung. Wie der Buchstabe den hohen Wert erhalten, den er im Zeitalter habe. — Wie, im Gegensatz mit einem solchen Zeitalter, der wissenschaftliche Zustand sein solle . . . . .	130

	Seite
Achte Vorlesung. Von der Reaktion eines solchen Zeitalters gegen sich selber durch Aufstellung des Unbegreiflichen, als höchsten Prinzips. Woher, falls ein bestimmtes Unbegreifliches aufgestellt werde, dieses entstehe. Bestimmung des Begriffs der Schwärmerei; insbesondere der wissenschaftlichen . . . . .	147
Neunte Vorlesung. Die zunächst zu berührenden Grundzüge jedes Zeitalters seien von der Ausbildung des Staates in demselben Zeitalter abhängig; darum sei zunächst diese letztere im gegenwärtigen Zeitalter, anzugeben. Können nur durch Geschichte geschehen; weshalb wir zunächst über unsere Ansicht der Geschichte überhaupt, Rechenschaft abzulegen hätten. Ablegung dieser Rechenschaft. . . . .	167
Zehnte Vorlesung. Begriff des absoluten Staats. Drei mögliche Grundformen des wirklichen, zur Vollkommenheit fortschreitenden Staats. — Unterschied zwischen bürgerlicher und politischer Freiheit. . . . .	185
Elfte Vorlesung. Materiale des absoluten Staats . . . . .	201
Zwölfte Vorlesung. Wie der Staat in Mittelalten entstanden sei, und in Griechenland, und Rom zur Gleichheit des Rechts aller, als seiner zweiten Grundform, sich heraufgebildet habe. Vereinigung aller vorhandenen Kultur zu einem Staate im römischen Reiche . . . . .	217
Dreizehnte Vorlesung. Zerstörung dieses Reichs, und Erschaffung eines neuen Staats, sowie einer ganz neuen Zeit, durch das Christentum . . . . .	234
Vierzehnte Vorlesung. Freiere Entwicklung des Staats, seit dem Falle der geistlichen Zentralgewalt, in den besonderen Reichen der einen christlichen Völkerrrepublik: garantiert durch die notwendige Sorge jedes einzelnen Staates für seine Selbsterhaltung innerhalb des sich immerfort bekämpfenden Ganzen. Gleichstellung aller, in Ansehung der Rechte. Das Bestreben des Staats, den Bürger ganz zu seinem Werkzeuge zu machen, möge der politische Grundzug des Zeitalters sein . . . . .	249
Fünfzehnte Vorlesung. Der Charakter der allgemeinen und öffentlichen Sitte des Zeitalters . . . . .	266
Sechzehnte Vorlesung. Religiöser Charakter des Zeitalters . . . . .	281
Siebzehnte Vorlesung. Schlussrede, über den eigentlichen Zweck; und möglichen Erfolg dieser Vorlesungen . . . . .	296
Anmerkungen . . . . .	315